

Naturschätze bewahren

Um die Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten im niederbayerischen Hügelland zu verbessern und die jeder Gemeinde eigene Artenvielfalt zu bewahren, initiierten die Stadt Landau, der Markt Eichendorf und der Markt Simbach im Jahr 2006 das BayernNetz Natur-Projekt „Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg“. Dieses erstreckt sich bis zu drei Kilometer beidseits des Bockerlbahn-Radwegs zwischen Landau und Simbach über eine Fläche von 80 Quadratkilometern.

Das Hauptaugenmerk dieses Projekts liegt auf artenreichen Blumenwiesen, Ranken und Rainen, Hecken und Waldrändern. Ihr Zustand wird vor allem in Bereichen mit großer

Artenvielfalt durch schonende Pflege, Neuschaffung und Vernetzung verbessert. Von diesen Kernzonen der Artenvielfalt aus soll langfristig eine Anreicherung des gesamten Projektgebietes möglich sein.



Pflaumen-Zipfelfalter

Aktiv für Niederbayerns Hügelland

Nach vier Jahren Projektlaufzeit wurden bereits vielfältige Erfolge erzielt:

- Die Gemeinden erwarben Flächen, um sie zur Förderung der Biodiversität in arten- und blütenreiche Wiesen umzuwandeln.
- Wertvolle Wiesen werden durch schonendes Mähen sowie das Zurückdrängen von Grasfilz und

Gehölzen bewahrt und in ihrer Qualität verbessert.

- Landwirte des Maschinenrings mähren artenreiche Radwegböschungen, um deren Verbrachung zu verhindern. Davon profitieren Karthäuser-Nelke, Zauneidechse und Wiesen-Salbei.
- Samen seltener Pflanzenarten werden im Projektgebiet gesammelt, nachgezogen und an geeigneten Wuchsorten ausgepflanzt.
- Durch Presseartikel, Naturführungen und Vorträge wird die Bevölkerung über den Schutz der Naturgüter, der Artenvielfalt und eines vielfältigen Landschaftsbildes informiert.
- Mittels intensiver Kooperation mit Schulen lernen jährlich mehrere hundert Kinder den Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg und seine Lebensräume kennen.



Der Bockerlbahn-Radweg



Der Natur auf der Spur



Mahd einer Hangwiese

Gemeinsam zum Erfolg

Die Stadt Landau sowie die Märkte Eichendorf und Simbach sichern gemeinsam mit dem Bayerischen Naturschutzfonds und der Europäischen Union die Projektfinanzierung. Fachlich werden sie von den Naturschutzbehörden der Regierung von Niederbayern sowie des

Landratsamtes Dingolfing-Landau beraten. Die Projektdurchführung liegt in den Händen der drei Kommunen, des Landschaftspflegeverbandes Dingolfing-Landau sowie eines Beratungsbüros. Eine projektbegleitende Arbeitsgruppe leistet weitere Unterstützung.

Projektträger

- Stadt Landau a. d. Isar
- Markt Eichendorf
- Markt Simbach

Projektbeteiligte

- Regierung von Niederbayern, höhere Naturschutzbehörde
- Landratsamt Dingolfing-Landau, untere Naturschutzbehörde
- Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau e. V.
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Dingolfing-Landau
- Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern
- Obst- und Gartenbauvereine
- Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreis- sowie Ortsgruppen
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe
- Vertreter von Tourismus, Umweltbildung, Kirche, Jagd und Kultur
- Bayerischer Bauernverband Dingolfing-Landau
- Waldbauernvereinigung Landau
- Naturschutzwächter des Landkreises

Haben Sie Fragen?

Über Ihr Interesse freuen sich:

Josef Brunner, 1. Bürgermeister, Stadt Landau, Tel. 09951 941-0

Max Schadenfroth, 1. Bürgermeister, Markt Eichendorf, Tel. 09952 9301-0

Herbert Sporrer, 1. Bürgermeister, Markt Simbach, Tel. 09954 9308-0

Matthias Walch, untere Naturschutzbehörde, Landratsamt Dingolfing-Landau, Tel. 08731 87-238

Dr. Jochen Späth, Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau e. V., Tel. 08731 87-307

Radlerinfo: www.xperbike.de

Text: Dr. Jochen Späth, Thomas Schwarz / landimpuls, PAN GmbH
Fotos: Dr. Jochen Späth (12); Ott, Stefan / piclease; Schier, Thorsten / piclease (Titelbild)
Layout: PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH
Thomas Dürst, www.thomas-duerst.de
Kartengrundlage: Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)
Internet: www.natur.bayern.de, www.bayernnetznatur.de

© StMUG 2010

Herausgeber



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



Weitere Projektförderer



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg

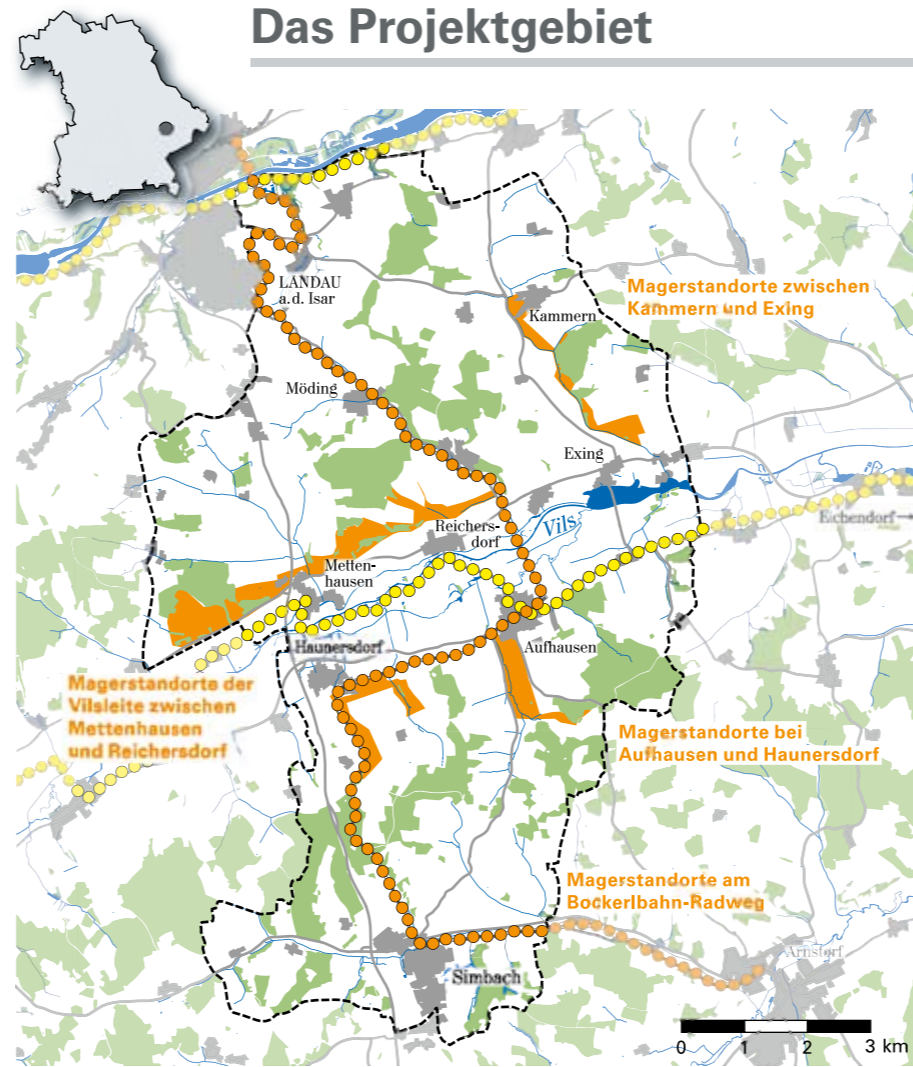
Naturschätze entlang des Bockerlbahn-Radwegs

Durch das niederbayerische Hügelland zwischen Landau und Arnstorf schnaufte bis 1994 die „Bockerlbahn“, die ihren Namen der Tatsache verdankt, dass die Lok bei Steigungen gerne bockte. Seit der Stilllegung kann man, der ehemaligen Trasse folgend, die reizvolle Landschaft erkunden – bunte Blumenwiesen, Ranken, Hecken und sonnige Waldränder säumen den Weg. Solche Lebensräume sind in dieser seit Jahrtausenden bewirtschafteten fruchtbaren Gegend selten geworden, die noch existierenden sind gefährdet.

Im Rahmen des BayernNetz Natur-Projekts „Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg“ setzen sich die Stadt Landau und die Märkte Eichendorf und Simbach für die Erhaltung dieser Naturschätze zwischen Landau und Simbach ein. Damit beschreiten die drei Projektgemeinden einen zukunftsorientierten Weg: Durch aktive Naturschutzmaßnahmen soll die Vielfalt dieser alten Kulturlandschaft mitsamt ihren typischen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten nachhaltig gesichert und weiter entwickelt werden.



Das Projektgebiet



- Projektgebietsgrenze
- Bockerlbahn-Radweg
- Isar- bzw. Vilstal-Radweg
- Projektkernzonen

Grüne Drachen und mehr

Keine Angst, hinter den grünen Drachen, die sich an den Schotterböschungen des ehemaligen Bahndamms zwischen Landau und Simbach sonnen, verbergen sich keine Ungeheuer. Es sind harmlose Zauneidechsen, die sich diesen Lebensraum erobert haben. Mit etwas Glück kann man entlang des Bockerlbahn-Radwegs auch Zypressen-Wolfsmilch, Neuntöter und Schaben-Königskerze entdecken oder sich an purpur blühenden Karthäuser-Nelken erfreuen.



Zauneidechse



Schaben-Königskerze



Lebensraum der Zauneidechse

Bunte Blumenwiesen

Jeder kennt Salbei und Margerite! Doch nur an wenigen Orten wachsen heute noch diese Blumen. Werden Wiesen stark gedüngt und häufig gemäht, können viele Pflanzenarten nicht mehr blühen und Samen bilden – sie sterben aus. Mit jeder ausgestorbenen Pflanzenart verschwinden auch viele, auf sie

als Nahrungsquelle angewiesene Tierarten. Um diesem Artenverlust im Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg Einhalt zu gebieten, werden in Gemeindebesitz befindliche Wiesen naturschonend bewirtschaftet und gepflegt.



Wiesen-Salbei

Wertvolle Raine und Säume

Wenn sich zwischen Wäldern, Hecken, Wegen und Ackerflächen artenreiche Lebensräume aus Wildkräutern, Gräsern oder Sträuchern entwickeln dürfen, ist dies ein wertvoller Beitrag zum Naturschutz. Solche „Saumbiotop“ sind wichtige Lebensräume einer ökologisch intakten Kulturlandschaft. In idealer Weise

durchziehen sie die Landschaft wie ein Netz. Im Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg wachsen in solchen Säumen Wegwarte, Johanniskraut und Wilde Möhre. Tierarten wie Feldgrille, Sichelschrecke und Schmetterlinge nutzen sie als Lebensräume sowie als Wanderpfade, um neue Gebiete zu erreichen.



Ackersaum mit Kornblume und Klatschmohn



Gemeine Sichelschrecke

Von Blüten und „Wilder Küche“

Schon mal Wildkräuterpastete probiert? Oder einem Heuschreckenkonzept gelauscht? Das alles und noch viel mehr kann man entlang des Bockerlbahn-Radwegs erleben und genießen – und man kann erfahren, warum es so wichtig für uns ist, dass wir die Lebensräume von Tieren und Pflanzen erhalten.

Im Rahmen des Projekts werden durch Umweltbildungsmaßnahmen, Exkursionen, Ausstellungen und Presseberichte alle Bevölkerungsschichten für die Belange des Naturschutzes sensibilisiert. Ein Kernanliegen des Projekts ist die Zusammenarbeit mit den Schulen im Projektgebiet. Auf spielerische Weise wird Kindern die Vielfalt der Lebewesen in artenreichen Wiesen näher gebracht. Auch die kulinarische Seite kommt nicht zu kurz: Im Rahmen

der „Wilden Küche“ verarbeiten die Schüler ihre selbst gesammelten Wildkräuter zu schmackhaftem Brotaufstrich, Süßspeisen und Erfrischungsgetränken. Jugendliche porträtieren mit großer Begeisterung die entdeckten Wiesenpflanzen.



Kleine Forscher in der Wiese

Honigklee-Widderchen